

BIN ICH CHRONISCH „VERGIFTET“?

„MEHR ÜBER ENTGIFTUNG SPRECHEN“

VIELE MENSCHEN KLAGEN ÜBER CHRONISCHE BESCHWERDEN, SCHMERZEN UND DIFFUSE KRANKHEITSSYMPTOME. SEHR OFT HABEN DIESE MENSCHEN EINE JAHRELANGE, ERFOLGLOSE ODYSSEE IN DER MEDIZIN HINTER SICH. **EINE MÖGLICHE URSACHE LIEGT ZWAR AUF DER HAND, ABER TROTZDEM WIRD SIE IN DEN MEISTEN FÄLLEN NICHT GESEHEN - EIN INTERVIEW ÜBER EIN NOCH ZU WENIG DISKUTIERTES THEMA DER MEDIZIN.**

Melissa Lohner ist die Leiterin der Gesundheitszentrums Bavaria in Tittling, hat langjährige Erfahrung als Intensivkrankenschwester hinter sich und ist seit 18 Jahren Heilpraktikerin. Sie kennt die klassische Schulmedizin ebenso wie die Naturheilkunde und tritt aus tiefster Überzeugung für einen tieferen Dialog zwischen modernen und traditionellen Behandlungskonzepten ein. Durch ihre Arbeit im Gesundheitszentrum Bavaria erlebt sie täglich, wie Patienten mit chronischen Beschwerden Linderung erfahren, obwohl sie als angeblich „austherapiert“ gelten. Wir sprechen mit ihr über die Hintergründe.

Frau Lohner, welche Arten von Beschwerden sind es, über die wir sprechen, wenn von „austherapierten“ Patienten die Rede ist?

Melissa Lohner: Als „austherapiert“ bezeichnet man in der herkömmlichen Medizin Patienten, denen mit herkömmlichen Mitteln nicht geholfen werden konnte. In der Regel sind dies Menschen mit chronischen Muskel- oder Nervenschmerzen, rheumatischen Symptomen, Autoimmunerkrankungen, Erschöpfungssyndromen oder allgemeiner Schwäche, schwaches Immunsystem, Verdauungsprobleme, etc.

Was ist das Geheimnis hinter all diesen Fällen, oder gibt es das nicht?

Melissa Lohner: Es gibt nicht „DAS“ Geheimnis, sondern es gibt eine Baustelle, die in der klassischen Medizin einfach noch nicht genug

aufmerksamkeit erhalten hat und deswegen in den meisten Fällen nicht auf der Bildfläche erscheint, und das sind die chronischen Belastungen durch Nahrungs- und Umwelttoxine.



Melissa Lohner

Was bedeutet chronische Belastung und um welche Toxine geht es dabei? Schwermetalle?

Melissa Lohner: Eine chronische Belastung wirkt im Gegensatz zu einer akuten Belastung langfristig und diffus. Schwermetalle sind nur ein kleiner Teil der existierenden Toxine. Wir sprechen darüber hinaus über Pflanzenschutzmittel, Mineralölprodukte, Weichmacher, Mikroplastik, sogar Lacke und Holzschutzmittel.

Das alles soll man im Körper haben können?

Melissa Lohner: Es gibt heutzutage wohl keinen Menschen auf diesem Planeten mehr, der nichts davon in seinem Körper hat. Wir sprechen also nicht davon, ob jemand mit Giftstoffen belastet ist, sondern wie hoch die Belastung ist – und wie gut oder schlecht man damit zurecht kommt. Menschen haben unterschiedliche Entgiftungskapazitäten, zum Teil sind diese genetisch bedingt. Es gibt einen speziellen Bluttest, der eindeutigen Aufschluss darüber gibt, ob man ein „guter oder schlechter Entgifter“ ist. Grundsätzlich benötigt man bei dem Verdacht auf eine chronische Vergiftung immer spezielle Laboruntersuchungen, die von vielen Krankenkassen aber nicht getragen werden. Daher werden sie auch nur selten gemacht, da liegt das Problem.

Warum braucht man diese Untersuchungen? Entweder ist man belastet, oder nicht - oder sehen wir das falsch?

Melissa Lohner: Bei einer akuten Vergiftung hat man sofort einen Effekt: Erbrechen, etc. Bei einer schleichenden Belastung ist das völlig anders. Der Körper nimmt

Den meisten Menschen ist es schlicht und einfach nicht bewusst, welche schädlichen Substanzen sich über die Jahre in ihren Körpern ansammeln. Spezielle Laboruntersuchungen geben darüber Aufschluss.

Giftstoffe über Jahre oder Jahrzehnte über Nahrung und Umwelt auf. Manche werden ausgeschieden, andere sammeln sich an. Der Körper hat gewisse Möglichkeiten, diese Substanzen zu „verwalten“. Viele davon werden in Fettzellen gespeichert. Diese Pufferkapazitäten sind jedoch nicht unendlich, irgendwann geraten diese Systeme unter Druck. Außerdem sprechen wir hier über Dutzende, wenn nicht hunderte problematische Toxine, die im Körper miteinander reagieren und Wechselwirkungen entfalten. Diese Effekte sind im Detail kaum erforscht, man weiß lediglich, dass es zu gefährlichen Kaskadeneffekten kommen kann. Je nachdem, welche genetisch bedingten Entgiftungskapazitäten ein Mensch hat, wie hoch seine Schadstoffbelastung ist und wie gut oder schlecht seine sonstigen Lebensumstände und Einflussfaktoren sind, kommt es beim einen früher, beim anderen später zu Problemen. Die Verwaltung der Gifte gerät an ihre Grenzen und bestimmte Systeme im Körper wie Organ- oder Hormonsysteme werden in Mitleidenschaft gezogen. Das Immunsystem wird in einen Daueralarm versetzt, es fängt z.B. an, chronische Entzündungen zu erzeugen – und dann geht es los: nach und nach wird der Patient immer mehr und immer unangenehmere Symptome entwickeln und niemand weiß, wo das herkommt. Das Tückische ist, dass diese Dinge niemals gleich ablaufen, bei jedem Menschen ist das unterschiedlich. Als Mediziner stößt man da an seine Grenzen. In der Medizin möchte man am liebsten eine Krankheit mit einem ganz genau definierten Symptombild und einem genau darauf abgestimmten Medikament haben. Diffuse Symptome mit unklaren Ursachen sind das Gegenteil davon.

Kann man diese Art von chronischen „Vergiftungen“ behandeln?

Melissa Lohner: Ja, aber es ist nicht einfach. Zunächst gilt es, den Verdacht auf das Vorliegen der genannten Problematik zu erhärten. Dazu gibt es eine Reihe von Labortests, die man machen kann, wobei man aber wissen muss, was man tut. Einfach eine Entgiftungskur vom Zaun zu brechen, kann die Symptome auch verschlimmern. Alte Ausleitungsverfahren wie Leberwickel, Schröpfen, Basenbäder, etc. sind zwar gute „Hausmittel“



aber sie sind nicht mehr so wirksam wie früher. Bis vor ca. 100 Jahren gab es diese Menge an giftigen Verbindungen nicht. Demzufolge ist unser Körper auch nicht dagegen gewappnet. Man braucht also auf jeden Fall die Begleitung eines erfahrenen Therapeuten, bevor man eine solche Therapie beginnt. Im INUSphere® Zentrum Tittling, ein eingegliedertes Teil des Gesundheitszentrums Bavaria bieten erfahrene Ärzte mit dem Verfahren der INUSphere® eine hoch effektive Blutwäsche an, bei der eine Vielzahl von Toxinen aus dem Körper entfernt werden kann. Zudem reduziert man mit der INUSphere® Entzündungstoffe wie CRP oder TNF-α. Außerdem filtert man fehlgebildete autoimmune Antikörper heraus. Die INUSphere® ist die einzige „Umweltapherese®“ die derzeit existiert und damit das einzige Verfahren um sicher und auf wissenschaftlicher Basis die Toxinbelastung im Organismus nachweisbar zu senken und sämtliche Systeme damit zu entlasten. In mehr als 31.000 Anwendungen hat sie sich bewährt.

Wie reagieren die Patienten auf die Blutwäsche?

Melissa Lohner: Wir hatten noch keinen Patienten, dem es danach nicht in irgendeiner Weise besser ging. Was man nach der Blutwäsche im Filtrat findet – wir schicken das Filtrat normalerweise nach dem ersten Mal zur Untersuchung ins Labor – ist oft erschreckend. Auch ich hatte einen für mich erschreckenden Befund. Meine Gesundheit ist mein höchstes Gut. Deshalb handelte ich sofort.

Information von:
Gesundzentrum Bavaria
Melissa Lohner
Passauer Straße 20 | Tittling
Tel. 0 85 04 / 96 99 049
info@gesundzentrumbavaria.de